

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle
Postanstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

**Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 19. Octbr. Ueber die am gestrigen Nachmittage hier stattgehabte, über alles Erwartung günstig ausgefallene Hauptübung unserer freiwilligen Feuerwehr berichten wir ausführlich in der nächsten Nr. d. Bl.

† **Altenberg.** Die seit 4 Wochen hier errichtete Cigarren-Fabrik der Kaufleute Kollenbusch und Friedrich aus Dresden erfreut sich eines sehr gedeihlichen Fortgangs. Zur Zeit arbeiten daselbst ohngefähr 60 Personen weiblichen Geschlechts, und sollen von nun an auch junge Mannspersonen Aufnahme finden. Das Arbeitslokal ist ein freundliches, sehr geräumiges und passend gelegen, und in selbigem ist nicht nur die größte Ordnung, sondern auch Reinlichkeit zu finden. Die Arbeitszeit beginnt früh 6 Uhr und währt bis $\frac{3}{4}$ 12 Uhr und Nachmittags von 1—7 Uhr bei der jetzigen Jahreszeit, daher zum Theil unter Beleuchtung. Auf die Dauer der Lehrzeit, welche 3 bis 4 Wochen währt, wird ein Wochenlohn von 20 Ngr. gezahlt, und sodann kann ein fleißiger und geschickter Arbeiter wöchentlich 1 Thlr. 20 Ngr. verdienen. Wie man hört, haben sich die Arbeiter durch Geschicklichkeit und Fleiß ausgezeichnet und zur großen Zufriedenheit gute Waare gefertigt. In den nächsten Tagen tritt eine Kranken- und Unterstützungs-Casse in's Leben, welche den Zweck hat, kranken Arbeitern eine wöchentliche Unterstützung und im Todesfalle einen Beitrag zu den Begräbniskosten zu gewähren. Für unsere Stadt ist dies Unternehmen ein sehr wohlthätig wirkendes, da außer dem Bergbau und dem Strohgeflecht nun ein dritter Erwerbszweig geschaffen ist, welcher von anderwärts Geldmittel in die Stadt bringt und überdieß eine nöthige Concurrnz bildet. Wie man hört, finden vorläufige Unterhandlungen über Erbauung eines eigenen Fabrikgebäudes statt, in welchem 400 bis 500 Arbeiter Aufnahme finden sollen. Daher denn von jetzt an Arbeiter stets angenommen werden, nachdem die Anmeldung bei dem Stadtrath vorher erfolgt ist. Wir werden von Zeit zu Zeit über diesen neuen Erwerbszweig, dem wir von ganzem Herzen Glück und Gedeihen wünschen, berichten.

o **Frauenstein, 17. Oct.** Bei der gestern und heute hier stattgehabten Recrutirung hatten sich aus dem hiesigen und dem Gerichtsamtsbezirke Altenberg überhaupt 145 Mann zu stellen. Davon wurden 63 als tüchtig, 6 nicht vollkommen dienstfähig und 15 als zeitlich dienstunbrauchbar gefunden und dem Militär beziehentlich der Reserve überwiesen, während 42 Mann

dienstunbrauchbar und 19 wegen Maaßmangel (unter 66 Zoll) von der Militärpflicht für immer befreit wurden. Von den aus hiesiger Stadt sich gestellten 11 Mann wurden 5 als diensttüchtig, 1 als zeitlich dienstunbrauchbar, 4 dauernd dienstunbrauchbar und 1 untermäßig befunden. — Bei der Aushebung im Gerichtsamtsbezirk Sayda hatten sich überhaupt 213 Mann zu stellen, von welchen 87 vollkommen diensttüchtig, 13 nicht vollkommen dienstfähig, 15 zeitlich dienstunbrauchbar, 42 dienstunbrauchbar und 25 untermäßig waren.

* **Frauenstein, 16. Oct.** Gestern fand in hiesiger Königl. Superintendentur die Verpflichtung des neuen Pfarrers zu Sayda, Herrn Theod. Osw. Böttrich, vormaligen Pfarrers in Reichstädt, statt, nachdem er am Sonntag vorher in sein neues Amt durch den hiesigen Ephorus beim Vormittags-Gottesdienst in der Kirche zu Sayda feierlich eingeführt worden war, wobei der Collator, Herr Hans Eberhard von Schönberg auf Pürschenstein, den Designaten in Person die Urkunde seiner Berufung vor versammelter Gemeinde ausgehändigt. Nach der gestrigen Confirmationshandlung versammelte ein trauliches Gastmahl in der Superintendentur, dem neuconfirmirten Diöcesangeistlichen zu Ehren, ihn und die bei seiner Einföhrung als Assistenten thätig gewesenen Codiöcesanen, Herrn Pastor und Schloßprediger Flade aus Neuhausen und Herrn Dial. Vincke aus Sayda, mit einem Diöcesanen aus dem hiesigen Amtsbezirk unserer Ephorie, Herrn Pastor Germann aus Prehschendorf, und ihren Frauen.

† **Vom Hänichener Steinkohlenwerk.** Die schweren Schicksalschläge, welche vor einigen Jahren den Hänichener Steinkohlebauverein betrafen, sind bekannt; ebenso werden es unsere Leser aber auch wissen, daß sich der genannte Verein durch energisch ausgeführte Reformen auf finanziellem und technischem Gebiet aus den seine Existenz bedrohenden Verhältnissen zu einem hoffentlich recht segensreichen Gedeihen wieder emporgearbeitet hat. Die Hänichener Steinkohlenwerke haben durch umfangreiche Neubauten ein wesentlich verändertes Aussehen gewonnen, was namentlich von dem „Beharrlichkeitschacht“ in Rippien zu erwähnen ist, auf dem seit Jahresfrist ein neues Kessel- und ein neues Maschinenhaus erbaut, eine große, nach dem neuesten System construirte Förderungsma-schine von 125 Pferdekraften, ein namentlich seiner Wirkungen wegen wirklich großartiger Gruben-Ventilator in einem besonders dazu erbauten Hause aufgestellt worden ist, und der jetzt auch durch eine zweite, ihrer